

Programm ZIID
Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog

**September 2017 bis
Februar 2018**

KURSE VORTRÄGE & TAGUNGEN RUNDGÄNGE

Judentum | Christentum | Islam

Voneinander und miteinander lernen

Liebe Interessierte

Liebe Freundinnen und Freunde des ZIID

Religionen haben unser kulturelles Erbe geformt und geprägt. Und Religionen sind in Gesellschaft und Politik wieder zum Thema geworden. Die Auseinandersetzung mit ihnen und ihren Lebensrealitäten ist grundlegend. Diesem Anliegen widmet sich das vorliegende Programm.

Die Bildungsangebote zu Judentum, Christentum und Islam vermitteln theologische Orientierung, gehen dem Zeitgeschehen nach und bieten Begegnung mit Tradition und Gegenwart. Der Bereich Religion - Migration - Zeitfragen greift jene Fragen auf, die sich uns heute in der Schweiz und weltweit stellen, etwa dem Verhältnis von Gesellschaft, Religion und Politik religiöser Krisenrhetorik. Und mit unserem neuen Lehrgang Geschichte der Religionen thematisieren wir den Einfluss von Religionen auf die Entwicklung von Kulturen und Gesellschaften und stellen die Frage nach der Zukunft von Religion unter den Bedingungen von Globalisierung und Migration. Einzigartig ist dabei der tripartite Zugang von drei abrahamitischen Religionen – erlebte Interreligiosität direkt in den Kursen und Tagungen.

Die Wissensvermittlung und Begegnung ist dort wirksam, wo sie in die Gesellschaft getragen wird: über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Angeboten. Haben Sie von Herzen Dank für Ihr Interesse.

Herzlich, Ihre



Lic. sc. rel. Marianne Affolter
Geschäftsleitung



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin
Fachleitung Islam



Dr. theol. Annette M. Böckler
Fachleitung Judentum



Dr. phil. Samuel M. Behloul
Fachleitung Christentum



Liturgiefest der katholischen Vietnamesen in Olten (Foto: S. Behloul)

Das Christentum ist eine kulturell und konfessionell vielfältige Weltreligion. Der grosse Reichtum und die Vielfalt christlich täglich erfahrbaren aber nach wie vor wenig bekannten Wirklichkeit geworden. Neben der Vermittlung des Basiswissen in Zürich und in anderen Städten der Deutschschweiz organisiert.



Christlicher Frömmigkeit und kultureller Ausdrucksformen sind migrationsbedingt auch in der Schweiz zu einer zwar
wissens zum Christentum werden am ZIID Rundgänge auch zu den christlichen Migrationsgemeinschaften im Grossraum

Judentum - Christentum - Islam: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Wer andere kennenlernt, lernt, sich selbst besser zu verstehen und wer andere verstehen will, muss sich selbst kennen. Die folgenden Veranstaltungen bieten Auseinandersetzung mit den Grundlagen der drei abrahamitischen Religionen und vermitteln Wissen zur Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Themen.

Eine musikalische Uhr

Der Klang des jüdischen Gottesdienstes

Der jüdische Gottesdienst basiert nicht nur auf Texten, sondern auch auf der Überlieferung bestimmter musikalischer Traditionen. Der Schabbat klingt anders als die hohen Feiertage. Auch einzelne Teile des Gottesdienstes haben ihre spezifischen Klänge. Der Klang des Gottesdienstes ist eine musikalische Uhr.

Der Vortrag stellt die musikalischen Traditionen des aschkenasischen Judentums vor. Er richtet sich in gleicher Weise an die, denen Synagogengottesdienste vertraut sind, als auch an alle, die an der jüdischen Liturgie oder an religiöser Musik interessiert sind.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Vortrag von
Annette M. Böckler

Mittwoch
13. September
19:00 - 20:30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

Vortrag von
Annette M. Böckler

Dienstag
31. Oktober
 19:00 - 20:30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

Gutes und Gespenstisches: Judentum im Internet

Was gibt es? Wie findet man's? Wie prüft man die Qualität?

Juden gelten als «Volk des Buches». Doch heutzutage sollte man besser sagen: Volk des Textes, denn längst gibt es viel mehr als nur Bücher. Durch das Internet geistert alles Mögliche: Lexika, Live Events, Quellentexte, Arbeitsmaterialien, Lernangebote und vieles mehr. Der Vortrag wird verschiedene Beispiele vorstellen. Doch seien Sie gewarnt: Bei manchem, was man findet, läuft einem ein Schauer über den Rücken. Sie werden Kriterien kennenlernen, um die Qualität von online Informationen über das Judentum prüfen zu können. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, unabhängig von der Erfahrung mit dem Internet.

Tagung mit
Gabriel Strenger

Montag
13. November
 9:30 - 17:00 Uhr

190 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

Kohelet: Zwischen Glauben und Verzweiflung

Das Predigerbuch und der Sinn unseres Lebens

Im Predigerbuch geht es um die Wurst: Was gibt unserem Leben Sinn? Warum haben weltliche Genüsse keine dauerhafte Wirkung? Lassen sich die Grenzen der menschlichen Vernunft sprengen? Das Werk zählt eigentlich zur Weisheitsliteratur, doch Kohelet, der Verfasser dieses skeptischsten aller biblischen Bücher, scheint selbst an der Weisheit zu verzweifeln.

Die Tagung soll den zahlreichen in Kohelet verstreuten Einsichten und ihrer Wirkungsgeschichte im Midrasch und Chassidismus auf den Grund gehen.

«Wende sie hin und her, alles ist in ihr enthalten»

Problematische Texte der Bibel

«Da kamen sie nach Elim, und dort waren 12 Quellen und 7 Palmen» (Ex 15,27). «Wenn ein Mann einen aufsässigen und trotzig Sohn hat ... dann sollen ihn alle Leute seiner Stadt steinigen, dass er sterbe.» (Dtn 21,18-21). Es gibt Texte in der Bibel, die scheinen wir zu verstehen und regen uns deshalb arg über sie auf. Andere hingegen sind überaus seltsam und unklar, diese überlesen wir in der Regel schnell.

Wir wollen es in diesem Kurs wagen, uns mit solchen Texten intensiv zu beschäftigen. Wir konzentrieren uns dabei auf höchst seltsame Texte in den fünf Büchern Moses.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kurs mit
Annette M. Böckler

Dienstag
14., 21., 28. Nov.,
5. Dez.

18:30 - 20:30 Uhr
130 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

Der Talmud: Texte und Thesen

Einblick in die jüdische Schriftauslegung

Am ersten Abend werden Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Talmuds inner- und ausserhalb des Judentums beleuchtet, an den beiden folgenden Abenden zwei talmudische Diskussionen vorgestellt.

- Im Talmud wird mit Ger eine Person bezeichnet, die von aussen kommt und zu einem Mitglied von «Israel» wird. Ist er ein Aussenseiter oder ein Vorbild?

- «Ab wann rezitiert man das Sch'ma?» lautet der erste Satz des Talmuds. Zur biblischen Vorschrift «bei deinem Niederlegen und bei deinem Aufstehen» definiert der Talmud präzise Vorschriften für die Rezitation dieses zentralen jüdischen Gebetstextes. Wie kommt es dazu?

Kurs mit
Raphael Pifko

Donnerstag
11., 18., 25. Januar
19:30 - 21:00 Uhr

110 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Tagung mit
Michel Bollag

Montag

5. Februar

9:30 - 17:00 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Jüdische Bausteine für den interreligiösen Dialog

Abraham Joshua Heschel: «Keine Religion ist eine Insel»

Weshalb ist der interreligiöse Dialog essentiell für die Zukunft von Religion und Gesellschaft? Mit dieser Frage hat sich der jüdische Religionsphilosoph Abraham Joshua Heschel (1907 – 1972) befasst, während das Trauma der Schoa und die Entstehung des Staates Israel viele Juden zu einer Konzentration auf das Eigene führte.

In diesem ersten Seminar zum Thema Jüdische Bausteine für den interreligiösen Dialog lernen wir anhand von Referaten und Texten die Grundzüge des theologischen Denkens Abraham Joshua Heschels kennen und lesen den grundlegenden Aufsatz «Keine Religion ist eine Insel» (1965).

Kurs mit
Hanspeter Ernst

Donnerstag

**31. Aug., 7., 14.,
 28. Sept., 12. Okt.**

14:30 - 16:30 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

Apostelgeschichte

Fortlaufende Lektüre

Die Apostelgeschichte, eine Fortsetzung des Lukasevangeliums, gehört zu den Grunddokumenten christlichen Glaubens. Sie vermittelt einen Einblick in das Werden des Christentums, das Ringen um Inhalte, Auseinandersetzungen innerhalb verschiedener Jesus den Messias bezeugender Gruppierungen und Konflikte mit jüdischen Gemeinden.

Mittelpunkt des Kurses ist die kontinuierliche Lektüre der Apostelgeschichte. Ein besonderes Augenmerk gilt den interreligiösen und interkulturellen Sachverhalten.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Das Meditationsbild von Bruder Klaus

Im Kontext von Christentum und Buddhismus

Mit der Frage, wie Meditationsbilder funktionieren und wo wir solche finden, nähern wir uns dem Meditationsbild von Niklaus von Flüe, um seinen Inhalt und seine möglichen Aussagen kennen zu lernen. Im Kontext religiöser Praktiken im Christentum und im Buddhismus werden wir weitere Meditationsbilder ansehen und u.a. das «Radbild» von Bruder Klaus mit dem Gemälde des «Lignum vitae» nach Bonaventura von Pacino di Bonaguida vergleichen.

An verschiedenen Beispielen können sowohl die Parallelen als auch die Unterschiede von christlichen und buddhistischen Meditationsbildern aufgezeigt werden.

Vortrag von
**Sissi Mettier-
Mangholz**

Dienstag

24. Oktober

19:30 - 21:00 Uhr

30 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

Christliche Mystik

Zwischen Askese, Gottesliebe, Politik und «heiligem» Krieg

Einerseits wurden Mystiker aufgrund ihrer Suche nach Gott «abseits» vorgezeichneter Pfade seitens religiöser Autoritäten immer wieder der Ketzerei verdächtigt. Andererseits waren viele Mystiker engagierte Missionare und leidenschaftliche Befürworter des «heiligen» Krieges gegen die «Ungläubigen».

Im Kurs werden an ausgewählten Beispielen (Hildegard von Bingen, Bernhard von Clairvaux, Katharina von Siena u.a.) religiös-politische und soziokulturelle Aspekte der christlichen Mystik thematisiert und nach deren Relevanz im Kontext heutiger Debatten über das Verhältnis von Religion, Spiritualität, Gesellschaft und Politik gefragt.

Kurs mit
Samuel Behloul

Mittwoch

25. Okt., 8., 22. Nov.

18:30 - 20:30 Uhr

110 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

Kurs mit
Samuel Behloul
Cornelia Horn
Karl Pinggéra

Montag

6., 20. Nov., 4., 18. Dez.

19:30 - 21:00 Uhr

130 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Orientalisches Christentum

Historische Entwicklung und aktuelle Situation

Im orientalischen Christentum werden die liturgischen und theologischen Traditionen des ältesten Christentums gepflegt. Und dennoch stellt das orientalische Christentum im europäischen Kulturkreis nach wie vor ein unbekanntes Phänomen dar.

Im Kurs geht es einerseits darum, die Vielfalt orientalischer Kirchen kennenzulernen und zu erfahren, wie sich diese Gemeinschaften über die vielen Jahrhunderte unter der islamischen Herrschaft entwickelt haben. Andererseits wird der Frage nachgegangen, ob das orientalische Christentum noch eine Zukunft im arabisch-islamischen Orient hat.

Tagung mit
Daniel Reichenbach

Sonntag

29. Oktober

9:30 - 17:00 Uhr

175 CHF (inkl. Material und
 Kursunterlagen)

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

Arabische Kalligrafie

Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Im Kurs werden sich die Teilnehmenden intensiv mit den 28 Einzelbuchstaben des Alphabets in der Kursivschrift «Naskhi» beschäftigen. Sie erhalten eine Anleitung zu technischen Aspekten, wie der korrekten Haltung des Schreibwerkzeuges oder der Dosierung der Tinte, sowie zu ästhetischen Gesichtspunkten wie der richtigen Neigung der Schrift, Abfolgen und Proportionen. Praktische Tipps über handelsübliches Material und Herstellung der Rohrfeder aus Bambus werden weitergegeben. Für Fortgeschrittene liegen je nach Stufe Zusatzthemen bereit.

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Die himmlische Urschrift

Was macht ein Imam mit dem Qur'an / Koran?

Erste Primärquelle des Islam ist der Qur'an / Koran, für Muslime die originalgetreue Wiedergabe einer himmlischen Urschrift. Für kultische Zwecke wird er nicht übersetzt, für andere jedoch schon. Was also macht ein Imam konkret mit dem Qur'an? Dies wird themenbezogen und mit Beteiligung der Teilnehmenden aufgezeigt.

In einer Gruppenarbeit wird zuerst anhand der Sura Hujurat das Thema «Üble Nachrede» behandelt. Danach wird es um Jesus im Qur'an gehen, über welchen nicht nur in einer Sura berichtet wird. Wie arbeitet ein Imam damit? Am dritten Nachmittag wird «Moses» Thema sein.

Es sind keine Vor- oder Arabischkenntnisse nötig.

Kurs mit
Muris Begovic

Mittwoch

15., 22., 29. November

14:00 - 16:00 Uhr

110 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

Cyber-Islam: Allah im Netz

Wie nutzen Musliminnen und Muslime das Internet?

Muslimische Interessensgemeinschaften und einzelne Personen betreiben ganz unterschiedliche Homepages.

Wie nutzen MuslimInnen Internet und Social Media?

Welche Gruppen betreiben Homepages im deutschsprachigen Raum? Wie präsentieren sich islamische Vereine, Moscheen, Jugendgruppen in der Schweiz?

Welche Fragen werden an welche Institutionen gestellt?

Welche Bedeutung kann dem Europäischen Fatwa-Rat beigemessen werden? Kann man davon ausgehen, dass ein Zuwachs digitaler Medien Demokratisierungsprozesse und das Entstehen von Zivilgesellschaften fördert?

Diese Themen beschäftigen uns an den drei Abenden.

Kurs mit
Carol Wittwer

Montag

8., 15., 29. Januar

19:30 - 21:00 Uhr

110 CHF

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Kurs mit
Rifa'at Lenzin

Donnerstag
18., 25. Jan., 1. Febr.
 19:30 - 21:00 Uhr

110 CHF

Uni Zürich-Zentrum
 Rämistrasse 71
 8006 Zürich

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Muslimische DenkerInnen im 20./21. Jahrhundert

M. Shabestari, M. Arkoun, T. Ramadan, F. Mernissi

In den letzten Jahrzehnten, während sich die westliche Welt auf den «islamischen Fundamentalismus» fokussierte, haben sich in der islamischen Welt eine ganze Reihe von prominenten Denkern und Denkerinnen mit der Neuformulierung wichtiger Prämissen des islamischen Denkens auseinandergesetzt. Einige sollen anhand von Texten vorgestellt werden.

Tagung mit
Rifa'at Lenzin

Montag
22. Januar
 9:30 - 17:00 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Freiheit als Thema des Islam

Unter besonderer Berücksichtigung weiblicher Freiheit

Oft wird bezweifelt, dass es so etwas wie «Freiheit des Individuums» im Islam überhaupt geben könne. Deshalb wird es in einem ersten Teil darum gehen, den Begriff «Freiheit» im islamischen Kontext zu verorten. Worin besteht die Freiheit des Menschen, insbesondere in Bezug auf die Allmacht Gottes? Erörtert werden die klassischen Konzepte zu diesem Thema. In einem zweiten Teil werden wir uns auf den Genderaspekt in Bezug auf Freiheit fokussieren. Oft wird behauptet, weibliche Freiheit und Islam seien unvereinbar. Neuere Ansätze sollen anhand von Texten analysiert und diskutiert werden.

Religion - Migration - Zeitfragen

Interreligiöses und interkulturelles Zusammenleben ist Herausforderung und Chance zugleich. Die folgenden Veranstaltungen vermitteln Wissen zur Rolle von Religion in der Gesellschaft, zur migrationsbedingten Vielfalt der und innerhalb von Religionsgemeinschaften und zu aktuellen Zeitfragen. Sie bieten Interessierten wie Fachleuten die Möglichkeit, Impulse zu finden für ihren Alltag und ihre Arbeit.

Internationales Chorkonzert

Chor der Nationen

Im Rahmen unserer Abendveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kulturpark mit dem Schwerpunkt auf interkulturelle und interreligiöse Begegnung organisieren wir einen Konzertabend mit dem Chor der Nationen. Der Chor der Nationen lebt die Idee der Verständigung zwischen den Kulturen über das gemeinsame Musizieren und Singen an verschiedenen Standorten in der Schweiz. Er setzt auf soziale und kulturelle Integration durch gemeinsames künstlerisches Schaffen. Der Chor ist Mitglied der Schweizerischen Koalition für kulturelle Vielfalt und wird von der Schweizerischen UNESCO-Kommission ideell unterstützt.

Künstlerische Leitung
Bernhard Furchner

Montag

25. September

19:00 - 21:00 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Kulturpark
Pfungstweidstrasse 16
Mehrzwecksaal

Film- und
 Diskussionsabend mit
Samuel Behloul

Donnerstag

19. Oktober

17:00 - ca. 21:30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Kulturpark

Pfingstweidstrasse 16

Mehrwecksaal

Podium:

Michael Pye
Christian Rutishauser

Das Schweigen Gottes – Versteckte Christen Japans

Filmabend mit Podiumsdiskussion zum Film «Silence»

Der neue Film «Silence» (Schweigen) von US-Regisseur Martin Scorsese thematisiert die Verfolgung von Christen durch Buddhisten im Japan des 17. Jahrhunderts. Die Gründe für die japanische Christenverfolgung waren komplex und können nur vor dem Hintergrund der sozio-politischen und religiös-kulturellen Entwicklung Japans im 17. Jahrhundert verstanden werden. Das ist auch das Ziel des Filmabends.

An den Film (inkl. Pause mit kleinem Imbiss) schliesst eine Podiumsdiskussion an mit Prof. M. Pye von der Otani University in Kyoto und P. Dr. Ch. Rutishauser, Provinzial der Schweizer Jesuiten.

Tagung mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Freitag

10. November

9:30 - 16:00 Uhr

170 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist!

Religion und Politik im Judentum, Christentum und Islam

An der Tagung werden die historischen und aktuellen Entwicklungen in Judentum, Christentum und Islam hinsichtlich des Verhältnisses von Religion und Politik thematisiert. Inwieweit waren Religion und Politik in den grossen Weltkulturen des Judentums, Christentums und des Islam miteinander verflochten und in wieweit sind sie heute noch verbunden? Diese drei Religionskulturen prägen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Mit Blick auf die Pluralisierungs- und Differenzierungsprozesse stellt sich die grundsätzliche Frage nach der zukünftigen Bestimmung des Verhältnisses von Religion/Kirche einerseits und Staat/Politik/Öffentlicher Raum andererseits.

Mare Nostrum

Ein Film von Michelle Brun und Stefan Haupt (2015)

Der Film handelt einerseits von Jordi Savall und neun Musikern von Hespèrion XXI aus Armenien, Frankreich, Griechenland, England, Israel, Spanien und der Türkei und der Vorbereitung eines gemeinsamen Konzerts mit Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante. Zugleich begleitet der Film die Reise der Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante zu ihrer Partnerschule, der école vivante, in Marokko. Dieses Engagement für den Frieden und für den Aufbau dieses innovativen Bildungsprojekts im Hohen Atlas brachte der Scuola Vivante die Aufnahme in das Netzwerk der UNESCO assoziierten Schulen. Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur Stefan Haupt.

Film- und
Diskussionsabend mit
Rifa'at Lenzin

Dienstag

28. November

19:30 - ca. 21:00 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Kulturpark

Pfingstweidstrasse 16

Mehrzwecksaal

Martin Buber

Wo Dialog an Grenzen stösst

Martin Buber (1878-1962) gilt als wichtigster Vertreter einer «Philosophie des Dialogs». Er inspiriert noch heute viele, die sich aktiv für den Dialog zwischen Religionen, Kulturen und Staaten einsetzen. Seine Idee vom «dialogischen Menschen» lebt in der modernen Pädagogik und der Theorie der Religionen weiter. Zur echten Identität gehört Buber zufolge die Berührung mit Fremdem und Unfassbarem. Wie weit geht diese Zugehörigkeit? Wie weit reicht die Wirkung des Dialogs und wo hört er auf? Wo muss er aufhören?

Wir lesen und diskutieren zentrale Ausschnitte aus Bubers Schriften.

Tagung mit
Martin Brassler

Sonntag

10. Dezember

9:30 - 17:00 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für

interreligiösen Dialog

Pfingstweidstrasse 16

4. Stock

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Tagung mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Montag

15. Januar

9:30 - 17:00 Uhr

170 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

Jesus aus tripartiter Sicht

Unüberwindbare Kluft zwischen Juden, Christen und Muslimen oder fruchtbare Differenz?

Jesus stellt für das Christentum – trotz aller Konfessionsunterschiede – nicht nur die zentrale historische Gründerfigur dar. Er ist zugleich das Fundament der christlichen Theologie. Im Judentum und im Islam findet Jesus ebenfalls eine gewisse Beachtung.

Ziel der Tagung ist, das christliche, jüdische und muslimische Jesus-Bild jeweils für sich, aber auch in seinem Ursprung und in seinen wechselseitigen Beziehungen zur Diskussion zu bringen. Welche Relevanz besitzen die bestehenden Unterschiede in den jeweiligen Jesus-Bildern für das zukünftige Beziehungsverhältnis der drei Religionen?

Kurs mit
Stefan Schreiner

Dienstag

16., 23., 30. Januar

19:30 - 21:00 Uhr

120 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Du sollst keinen Gott haben ausser mir

Monotheismus als Quelle von Intoleranz und Gewalt?

Bald fünfzehn Jahre ist es her, dass Jan Assmann die These aufgestellt hat, die Quelle von Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und religiös motivierter Gewalt sei der Monotheismus, der Glaube an den Einen Einzigen Gott. Das Für und Wider der Assmann'schen These ist, oft polemisch oder apologetisch, vielfach thematisiert worden, und jede weitere im Namen des Einen Gottes verübte Gewalttat trägt dazu bei, dass die Auseinandersetzung weitergeht.

Der Kurs gibt eine Einführung in die Entstehung des Glaubens an Einen Gott und dessen jeweilige Entfaltung und Deutung in Judentum, Christentum und Islam.

Siehe, ich mache alles neu!

Apokalyptische Sprache in der Politik, Religion und Gesellschaft

Die apokalyptischen Vorstellungen und Narrative stellen in der jüdisch-christlichen und der islamischen Tradition eine spezifische Gottes-, Menschen- und Weltanschauung dar. Sie können aber auch jenseits religiöser Grenzen und unter säkularen Bedingungen ihre Wirkmacht entfalten. Ziel des Vortrages ist es, auf der Grundlage ausgewählter Beispiele aus Religions- und Politikgeschichte einerseits die sozio-politische Wirkmacht apokalyptischer Narrative aufzuzeigen. Andererseits sollen aber auch die zentralen Unterschiede zwischen biblischer Apokalyptik und der Aneignung ihrer Bilder und Narrative im politischen Bereich beleuchtet werden.

Vortrag von
Samuel Behloul

Dienstag

6. Februar

19:30 - 21:00 Uhr

30 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Lehrgang mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Mittwoch

**10., 17., 24., 31. Januar,
 7., 14. Februar**

19:30 - 21:00 Uhr

240 CHF (je Modul)

Uni Zürich-Zentrum
 Rämistrasse 71
 8006 Zürich

Modul 2: Judentum –
 Entstehung, Entwicklung
 und Inhalte

Modul 3: Christentum –
 Entstehung, Entwicklung
 und Inhalte

Modul 4: Islam –
 Entstehung, Entwicklung
 und Inhalte

Modul 5: Das Verhältnis
 von Judentum, Christen-
 tum und Islam zu Gesell-
 schaft, Politik und anderen
 Religionen

Modul 6: Hinduismus –
 Entstehung, Entwicklung
 und Inhalte

Modul 7: Buddhismus –
 Entstehung, Entwicklung
 und Inhalte

Modul 8: Die Zukunft von
 Religionen

(6 Abende je Modul)

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Geschichte der Religionen

Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
 Zürich

Religiöse Vorstellungen sind universell und gleichzeitig hoch umstritten. Für die einen sind Religionen verantwortlich für Konflikte und sozialen Rückstand, für die anderen gibt es ohne Religion keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Lehrgang Religion besteht aus 8 Modulen, die einzeln und unabhängig von einander besucht werden können. Die Teilnehmenden lernen, wie Religionen die Entwicklung von Kulturen und Gesellschaften beeinflusst haben und wie sie selbst von ihrer Umwelt geprägt wurden. Thematisiert wird etwa auch die Frage nach der Zukunft von Religion unter den Bedingungen von Globalisierung und Migration.

Der Lehrgang eignet sich für Personen, die sich als Interessierte Grundwissen aneignen oder für ihre berufliche Tätigkeit eine Weiterbildung absolvieren möchten. Sind alle Module und eine Schlussprüfung absolviert worden, erhält der/die TeilnehmerIn eine Abschlussbestätigung.

Modul 1:

Religion – eine europäisch-christliche Erfindung?

Bei Judentum, Christentum und Islam sowie dem Buddhismus und Hinduismus spricht man mit grösster Selbstverständlichkeit von Religionen. Aber kann man einen ursprünglich im christlich-europäischen Kulturkontext geprägten Begriff «Religion» auf den asiatischen, arabischen oder etwa altorientalischen Kulturraum übertragen? Im Modul wird exemplarisch aufgezeigt, wie sich die Vorstellungen davon, was «Religion» ist, im Laufe der Zeit entwickelt und verändert haben.

Rundgänge und Sprachkurse

Wissen wird ganz entscheidend auch über die direkte Begegnung vermittelt. Wie leben unterschiedliche Religionsgemeinschaften in Zürich heute? Die folgenden Rundgänge und Besuche bieten Einblicke und Begegnungen direkt vor Ort. Und ausgewählte Sprachkurse erschliessen den Zugang zu den drei abrahamitischen Religionen und deren historische und gegenwärtige Ausprägungen.

The Jewish Mile

Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens.

An dieser halbtägigen Stadtführung erfahren Sie einiges zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Rundgang mit
Michel Bollag
Ralph Weingarten

Mittwoch

13. September

13:30 - ca. 18:00 Uhr

110 CHF (inkl. Bagelimbiss)

Treffpunkt: Gegenüber Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse
(bitte Trambillet mitnehmen)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Rundgang mit
Rifa'at Lenzin
Dilek Ucak-Ekinci

Freitag

15. September

9:30 - ca. 17:00 Uhr

160 CHF (inkl. Mittagessen)

Treffpunkt: Vor der
 evang.-ref. Kirche
 Balgrist
 (bitte Trambillet für die Zo-
 nen 11.0 und 154 mitbringen)

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Islam in Zürich

Ein Stadtrundgang

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?

Auf der eintägigen Tour durch das «islamische Zürich» und beim Freitagsgebet in einer Moschee erfahren die Teilnehmenden aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime und Musliminnen.

Rundgang mit
Ralph Weingarten

Sonntag

17. September

10:30 - 12:30 Uhr

50 CHF

Treffpunkt: Tramhalte-
 stelle Bezirksgebäude
 (Tram 2/3)

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Einst im Shtetl - heute in Zürich

Osteuropäisches Judentum in Zürich

Einige Tausend jüdische Menschen wanderten zwischen 1880 und 1920 auf der Flucht vor Armut, Hunger und Verfolgung aus Osteuropa in Zürich zu. In Aussersihl und Wiedikon bildeten sie eine shtetlartige Struktur. Wo, wovon und wie haben sie gelebt? Wie haben sie sich organisiert? Wie wurden sie aufgenommen? Und wie verlief ihre Integration?

Auf einem Stadtrundgang erfahren wir vom ehemaligen Leben dieser Zuzüger und verfolgen deren Weg in die zürcherische Gesellschaft. Ihre Geschichte ist mit all ihren Rückschlägen und Erfolgen zugleich auch eine typische Geschichte für die Integration von Zugewanderten.

Jüdische Friedhöfe - Zeugnisse jüdischen Lebens

Friedhöfe «Unterer» und «Oberer Friesenberg»

Jüdische Gräber werden nicht aufgehoben und die Friedhöfe können jahrhundertlang erhalten bleiben. Was «erzählen» jüdische Friedhöfe von den jüdischen Gemeinden und der jüdischen Geschichte? Was lässt sich aus den Namen der Verstorbenen, aus den Inschriften und der Gestaltung der Grabsteine, aus der Gartengestaltung und der Architektur der Abdankungsgebäude ablesen? Wie geht das Judentum mit Tod und Trauer um? Die Führung auf den jüdischen Friedhöfen «Unterer» und «Oberer Friesenberg» in Zürich gibt anschauliche Antworten auf diese Fragen und führt auch an die Grabstätten bekannter Persönlichkeiten.

Rundgang mit
Ralph Weingarten

Mittwoch

27. September

14:00 - 16:30 Uhr

50 CHF

Treffpunkt: Tramhaltestelle Friesenberg (Bus 32 / S10)

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Zurück zu den Ursprüngen des Christentums

Besuch bei den chaldäischen Christen in Winterthur

Die Gesänge erinnern irgendwie an den Ruf eines Muezzin, und immer wieder ist das Wort ‚Allah‘ zu hören. Man befindet sich aber nicht in einer Moschee, sondern in einer katholischen Kirche in Winterthur. Im Rahmen der Rundgänge durch die christliche Vielfalt im Grossraum Zürich sind wir zu Gast bei den christlichen Chaldäern aus dem Irak, den Nachfahren einer der ersten Kirchen überhaupt. Anschliessend an den Gottesdienst, der in Aramäisch und Arabisch gefeiert wird und Elemente der altorientalischen Liturgie enthält, haben Sie die Möglichkeit, irakische Spezialitäten zu kosten und mit Mitgliedern der Chaldäischen Gemeinschaft ins Gespräch zu kommen.

Rundgang mit
Samuel Behloul

Sonntag

26. November

13:45 - ca. 16:00 Uhr

50 CHF (inkl. Imbiss)

Treffpunkt: Röm.-kath. Pfarrkirche St. Ulrich, Seuzachstrasse 1, Winterthur

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Rundgang mit
Martin Dreyfus

Sonntag

21. Januar

10:00 - 13:00 Uhr

50 CHF

Volkshochschule Zürich
 Bäregasse 22
 8001 Zürich

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

«*Wo soll ich hin, wenn kalt der Nordsturm brüllt*»

Else Lasker Schüler in Zürich

In den Jahren zwischen 1933 und 1939 hat Else Lasker Schüler mehrere, von Aufenthalten im Tessin und von Reisen nach Palästina unterbrochene, Monate in Zürich zugebracht – wie sie sich bereits früher aus verschiedenen Gründen in Zürich aufgehalten hat.

Nach einer Einführung zu Leben und Werk der wohl bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerin der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden wir uns auf einem Rundgang zu Aufenthaltsorten, zu den Lebens- und Wirkungsstätten von Else Lasker Schüler in Zürich begeben und in Zitaten von ihr und ihren Zeitgenossen den Spuren dieser Aufenthalte nachgehen.

Rundgang mit
Rifa'at Lenzin

Donnerstag

8. Februar

13:00 - ca. 17:00 Uhr

100 CHF

Treffpunkt: Wird bei
 Versand der Rechnung
 bekanntgegeben.

Wie sieht eine neue Moschee in der Schweiz aus?

Besuch im Iman-Zentrum in Volketswil

Wir besuchen die 2012 gebaute Moschee in Volketswil. Der Besuch und die Führung ermöglichen eine Begegnung vor Ort. Wir erfahren etwas zur Baugeschichte und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Moscheebau in der Schweiz.

Im Gespräch mit Verantwortlichen geht es dann vor allem darum, wie das Zentrum funktioniert, welche Angebote es gibt und wie der Alltag aussieht.

Das Buch Jesaja

Hebräisch-Lektüre

Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich mit der Kult- und Sozialkritik, aber auch mit den prägnanten Verheissungen und Trostworten auseinanderzusetzen.

Die kontinuierliche Lektüre wird in Kapitel 49 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Kurs mit
Eva Keller

Mitwoch

**6., 27. Sep., 25. Okt.,
22. Nov., 10. Jan.**

18:30 - 20:30 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

Das Buch Samuel

Hebräisch-Lektüre

Das erste Buch Samuel berichtet über die Entstehung des Königtums in Israel bis zum Tode Sauls im Krieg mit den Philistern.

Die kontinuierliche Lektüre setzt in Kapitel 11 ein. Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Zur Sprache kommen sowohl die Frage der Entstehung dieses Buches in seinen historischen Kontexten als auch diejenigen seiner Wirkungsgeschichte und theologischen Relevanz. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Kurs mit
Michel Bollag

Montag

**18. Sept., 23. Okt.,
27. Nov.**

10:00 - 16:00 Uhr

300 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfungstweidstrasse 16
4. Stock

Arabische Lektüre

Lektüre von arabischen Prosatexten

Kurs mit
Marianne Chenou

Montag

**23. Okt., 6., 20. Nov.,
 4. Dez., 8., 22. Jan.,
 5., 26. Febr., 12., 26.
 März, 9. April**

18:00 - 20:00 Uhr

330 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Wir lesen gemeinsam Texte aus der älteren und neueren arabischen Belletristik.

Anhand der gelesenen Texte wollen wir auch wichtige Kapitel aus der arabischen Grammatik auffrischen und vertiefen.

Kenntnisse der elementaren arabischen Grammatik und des Grundvokabulars werden vorausgesetzt.

Unterlagen werden zu Beginn des Kurses abgegeben.

Grundkurs Bibelhebräisch

1. Semester

Sprachkurs mit
Eva Keller

Donnerstag

26. Okt. - 19. April
 (Ausfall: 21.12.-4.1.; 25.1.;
 15.-22.2.; 29.3.)

18:30 - 20:30 Uhr

570 CHF

Zürcher Institut für
 interreligiösen Dialog
 Pfingstweidstrasse 16
 4. Stock

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen. Er ist nicht nur für AnfängerInnen gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse auffrischen wollen. Kursinhalte des 1. Semesters: Lesen und Schreiben des hebräischen Alphabets und der Vokalzeichen; Konjugation des starken Verbs; Deklination des Substantivs.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 5. (oder neuere) Aufl. 2012.

Grundkurs Iwrit

1. Semester

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Sprachkurs mit
Marianna Levtov

Donnerstag

26. Okt. - 19. April

(Ausfall: 9.11., 14.12., 28.12. – 4.1.; 25.1., 8. – 22.2., 29.3.)

18:30 - 20:30 Uhr

510 CHF

Volkshochschule Zürich

Bärengasse 22

8001 Zürich

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Grundkurs Iwrit

3. Semester

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Sprachkurs mit
Tal Orlandi-Lavi

Montag

23. Okt. - 9. April

(Ausfall: 18.12. – 1.1.; 12. – 19.2.; 2.4.)

18:30 - 20:30 Uhr

570 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Zürich

Sprachkurs mit
Shoshana Grünenfelder

Montag

23. Okt. - 9. April

(Ausfall: 18.12. - 1.1.; 12. -
 19.2.; 2.4.)

18:30 - 20:30 Uhr

570 CHF

Volkshochschule Zürich
 Bäregasse 22
 8001 Zürich

In Zusammenarbeit mit
 der Volkshochschule
 Zürich

Grundkurs Iwrit

5. Semester

Lerninhalte: 3. - 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte - Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation - Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme - Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Sprachkurs mit
Annette Böckler
Elisabeth Wyss-Jenny

Sonntag - Freitag

21. - 26. Januar 2018

Anmeldeschluss:
 3. Januar 2018

Auskunft / Anmeldung:
 Kurse im Kloster Kappel
 Kappelerhof 5
 8926 Kappel a. A.
 +41 (0)44 764 88 30
 kurse.theologie@klos-
 terkappel.ch

Detailprospekt beim
 ZIID erhältlich.

Das Ende der Zeit

Faszination und Schrecken angesichts von apokalyptischen Vorstellungen. Hebräischwoche

Die Bibel erzählt, wie Gott angesichts von Gewalt und Unrecht keinen anderen Ausweg sah, als die Welt zu fluten. Mit der Sintflut machte er tabula rasa, um neu zu beginnen. Die Menschen sind bis heute von apokalyptischen Szenarien fasziniert, auch wenn sie oft mit schrecklichen Gewaltausbrüchen und Endzeitschlachten verbunden sind. Darin spiegelt sich die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Erlösung, aber auch nach Rache und Vergeltung. In der Hebräischwoche werden apokalyptische Texte aus der Bibel / dem Tenach übersetzt und in den grösseren Horizont von Endzeitvorstellungen eingebettet. Die begleitenden Vorträge werfen Licht auf die Endlichkeit.

Übersicht

Judentum: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Eine musikalische Uhr. Der Klang des jüdischen Gottesdienstes	S. 6
Gutes und Gespenstisches: Judentum im Internet. Was gibt es? Wie findet man's? Wie prüft man die Qualität?	S. 7
Kohelet: Zwischen Glauben und Verzweiflung. Das Predigerbuch und der Sinn unseres Lebens	S. 7
«Wende sie hin und her, alles ist in ihr enthalten!». Problematische Texte der Bibel	S. 8
Der Talmud: Texte und Thesen. Einblick in die jüdische Schriftauslegung	S. 8
Jüdische Bausteine für den interreligiösen Dialog. Abraham Joshua Heschel: «Keine Religion ist eine Insel»	S. 9

Christentum: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Apostelgeschichte. Fortlaufende Lektüre	S. 9
Das Meditationsbild von Bruder Klaus. Im Kontext von Christentum und Buddhismus	S. 10
Christliche Mystik. Zwischen Askese, Gottesliebe, Politik und «heiligem» Krieg	S. 10
Orientalisches Christentum. Historische Entwicklung und aktuelle Situation	S. 11

Islam: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene	S. 11
Die himmlische Urschrift. Was macht ein Imam mit dem Qur'an / Koran?	S. 12
Cyber-Islam: Allah im Netz. Wie nutzen Musliminnen und Muslime das Internet?	S. 12
Muslimische DenkerInnen im 20./21. Jahrhundert. M. Shabestari, M. Arkoun, T. Ramadan, F.Mernissi	S. 13
Freiheit als Thema des Islam. Unter Berücksichtigung weiblicher Freiheit	S. 13

Religion - Migration - Zeitfragen

Internationales Chorkonzert. Chor der Nationen	S. 14
Das Schweigen Gottes – Versteckte Christen Japans. Filmabend mit Podiumsdiskussion zum Film «Silence»	S. 15
Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Religion und Politik im Judentum, Christentum und Islam	S. 15
Mare Nostrum. Ein Film von Michelle Brun und Stefan Haupt (2015)	S. 16
Martin Buber. Wo Dialog an Grenzen stösst	S. 16

Jesus aus tripartiter Sicht Unüberwindbare Kluft zwischen Juden, Christen und Muslimen oder fruchtbare Differenz?	S. 17
Du sollst keinen Gott haben ausser mir. Monotheismus als Quelle von Intoleranz und Gewalt?	S. 17
Siehe, ich mache alles neu! Apokalyptische Sprache in der Politik, Religion und Gesellschaft	S. 18
Geschichte der Religionen. Lehrgang Modul 1: Religion – eine europäisch-christliche Erfindung?	S. 19

Rundgänge

The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich	S. 20
Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang	S. 21
Einst im Schtetl – heute in Zürich. Osteuropäisches Judentum in Zürich	S. 21
Jüdische Friedhöfe – Zeugnisse jüdischen Lebens. Friedhöfe «Unterer» und «Oberer Friesenberg»	S. 22
Zurück zu den Ursprüngen des Christentums. Besuch bei den chaldäischen Christen in Winterthur	S. 22
«Wo soll ich hin, wenn kalt der Nordsturm brüllt». Else Lasker Schüler in Zürich	S. 23
Wie sieht eine neue Moschee in der Schweiz aus? Besuch im Iman-Zentrum in Volketswil	S. 23

Sprachkurse

Das Buch Jesaja. Hebräisch-Lektüre	S. 24
Das Buch Samuel. Hebräisch-Lektüre	S. 24
Arabische Lektüre. Lektüre von arabischen Prosatexten	S. 25
Grundkurs Bibelhebräisch. 1. Semester	S. 25
Grundkurs Iwrit. 1. Semester	S. 26
Grundkurs Iwrit. 3. Semester	S. 26
Grundkurs Iwrit. 5. Semester	S. 27
Das Ende der Zeit. Faszination und Schrecken angesichts von apokalyptischen Vorstellungen. Hebräischwoche	S. 27

Hinweis

ZIID und Kulturpark organisieren einmal im Monat «**Über Mittag im Gespräch mit ...**» Persönlichkeiten, die den interkulturellen-interreligiösen Diskurs in der Öffentlichkeit prägen.
 Ankündigung: www.ziid.ch (Programmpunkt «Anlass») und www.kulturpark.ch/veranstaltungen

Dozentinnen und Dozenten

Muris Begovic, M.A.

Imam und Sekretär in der Dzemat der islamischen Gemeinschaft Bosniens in Schlieren, Oberengstringen

Studierte Islamwissenschaften und interreligiöse Studien in Bern und absolvierte seine Imamausbildung in Sarajevo, Bosnien. Er ist u.a. Sekretär der Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich VIOZ.

Dr. phil. Samuel M. Behloul

Fachleiter Christentum am ZIID, Zürich

Studierte Theologie und Philosophie in Luzern, sowie Arabistik und Islamwissenschaften in Berlin. Er ist Titularprofessor an der Universität Luzern.

Rabbinerin stud. Dr. Annette M. Böckler

Fachleiterin Judentum am ZIID, Zürich

Ist Bibel- und Liturgiewissenschaftlerin. Bis 2017 Dozentin für jüdische Liturgie und jüdische Bibelauslegung am Leo Baeck College. Autorin zahlreicher Werke zum Judentum.

Lic. phil. Michel Bollag

Zürich

Studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Dr. phil. Martin Brassler

Philosoph und Theologe, Luzern

Unterrichtet Ethik an der „Hochschule Luzern Wirtschaft“ und ist als Weiterbildner und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH tätig.

Dr. phil. Marianne Chenoux

Würenlos

Ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen.

Martin Dreyfus

Rüschlikon

Arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, Triest, Meran, Dresden und weiteren Destinationen

Dr. theol. Hanspeter Ernst

Zürich

Studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen.

Shoshana Grünenfelder

Zug

Ist Hebräischlehrerin.

Prof. Dr. Cornelia B. Horn

Leiterin des Seminars für Christlichen Orient und Byzanz an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Berlin

Studierte u.a. Orientalische Sprachen, Theologie und Kirchengeschichte in Deutschland, Liechtenstein, der Schweiz und den USA.

Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller

Uetliburg

Ist Naturwissenschaftlerin und Theologin.

Marianna Levkov, M.A.

Brugg

Studierte Sinologie und Politikwissenschaft an der Hebräischen Universität Jerusalem. Sie ist ehemalige Entsandte der Jewish Agency for Israel in Deutschland und Doktorandin an der Freien Universität Berlin.

Dr. hc. theol. lic. phil. Rifa'at Lenzin

Fachleiterin Islam am ZIID, Zürich

Studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Delhi, Zürich und Bern.

Dr. sc. nat. Sissi Mettler-Mangholz

Muttens

Ist Chemikerin, Kunsthistorikerin, Historikerin, und Doktorandin in Kunstgeschichte und Religionswissenschaften an der Uni Basel.

Tal Orlandi-Lavi

Zürich

Ist Hebräischlehrerin.

Prof. Dr. Karl Pinggéra

 Professor für Kirchengeschichte an
 der Philipps-Universität Marburg,
 Gräfelting

Studierte Evangelische Theologie in Erlangen, München und Wien.

Raphael Pifko

Zürich

Studierte Talmud in Bne Brak und ist Psychologe.

Prof. em. Dr. Michael Pye

Kyoto (Japan)

 Ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft an der Universität
 Marburg und Gastprofessor an der Otani-Universität in Kyoto.

Daniel Reichenbach

Zürich

 Ist selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligrafie
 in Ägypten und Frankreich.

P. Dr. Christian Rutishauser SJ

 Provinzial der Jesuiten in der
 Schweiz, Zürich

 Studierte Theologie in Fribourg und Lyon, Judaistik in Jerusalem, New
 York und Luzern.

Prof. em. Dr. Stefan Schreiner

Rottenburg a.N

 Ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik und
 Seniorprofessor an der Universität Tübingen

Gabriel Strenger

Jerusalem

 Ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an
 der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin.

Dilek Ucak-Ekinci, MA,

Zürich

Studierte Islamwissenschaft, Turkologie und Pädagogik in Giessen.

Dr. phil. Ralph Weingarten

Zürich

Ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen.

Dr. phil. Carol Wittwer

Aarau

Ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft.

Unsere Kooperationspartner


 Volkshochschule Zürich
 Bäregasse 22
 CH-8001 Zürich
 Tel. Allg.: +41 (0)44 205 84 84
 Sprachen: +41 (0)44 205 84 94
 Sekretariat: info@vhszh.ch
 Sprachen: sprachen@vhszh.ch

www.vhszh.ch

KULTUR PARK

 Kulturpark
 Pfingstweidstrasse 16
 CH-8005 Zürich
 +41 (0)44 205 84 96

veranstaltung@kulturpark.ch
www.kulturpark.ch

Bitte beachten:

Kursanmeldungen sind verbindlich. Für Anmeldungen, die nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, müssen wir mindestens den Kursbeitrag von CHF 30.- sowie CHF 20.- Bearbeitungsgebühr respektive CHF 50.- Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilrückerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden.

Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Ausser bei Reisen und Exkursionen gewähren wir in der Regel bei Kurskosten ab CHF 50.- Ermässigung für unter 30jährige und Studierende (50%) und für AHV-BezügerInnen (20%) - bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen bestehen je nach Preisklasse gesonderte Konditionen.

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zwei Wochen vor Beginn entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann. Auch wenn eine Anmeldung nach diesem Zeitpunkt möglich ist, sollte dies daher nicht die Regel sein.

Wir danken:

Den Mitgliedern des «Förderkreis ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog»; allen privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern; der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich; dem Röm.-kath. Stadtverband Zürich; der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat; der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe; allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen; der Adolf und Mary Mil-Stiftung; der Stadt Zürich.

Unser Stiftungsrat:

Präsident

Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsident

Dr. Roger Cahn, Zürich

Sakib Halilovic, Schlieren

Dr. Dominic Pugatsch, Zürich

Dr. Christian M. Rutishauser SJ, Zürich

Prof. em. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. theol. h.c. Thomas Wipf, Winterthur

ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (bis 2015 Zürcher Lehrhaus) vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Es ist ein Ort, um miteinander und voneinander zu lernen. Wer andere kennt, lernt sich selbst besser kennen und verstehen. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Das ZIID wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung von einer christlichen, einer jüdischen und einer muslimischen Fachperson geleitet. Dem Stiftungsrat gehören Mitglieder aus diesen drei abrahamitischen Religionen an. Das ZIID ist eine gemeinnützige Stiftung und deckt ihre Ausgaben neben den Einnahmen aus Kursen und Veranstaltungen mehrheitlich durch Spenden und Zuwendungen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

Wissensvermittlung und Bildungsarbeit zu den Grundtexten (jüdische und christliche Bibel, Talmud, Koran) und ihrer Auslegung in der jeweiligen Glaubensgemeinschaft, Brennpunkten und Hintergründen zu Themen des interreligiösen Dialogs gestern und heute sowie Geschichte, Kultur und Gegenwart im Hinblick auf besseres Verstehen des Eigenen und des Fremden.

Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung sowie Förderung und Unterstützung von Dialog-Initiativen und Veranstaltungen, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und das alltägliche Leben erleichtern.

Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen, Firmen und Gruppen.

Publikationen in Magazinen und Fachbeiträgen.

Internationale Vernetzung durch Netzwerkarbeit und Initiativen wie das EAF.



Tadschikisch-persische Künstlergruppe «Tadjibaeva&Friends» im Kulturpark (Foto: S. Behloul)
 Der interreligiöse Konzertabend des ZIID vom 8.6. 2017 mit Musik und Liedern aus Tadschikistan und anschliessendem Iftar-Essen (Fastenbrechen im Ramadan) liessen das zahlreich erschienene Publikum interreligiöses und interkulturelles Zusammenleben auf allen (Sinnes-) Ebenen erfahren. Der Abend wurde vom ZIID gemeinsam veranstaltet mit dem Kulturpark, der Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) und der Frauengruppe des Dzemat der islamischen Gemeinschaft Bosniens in Zürich.



Fachleitung des ZIID (v. r.)

Samuel Behloul,
Christentum

Rifa'at Lenzin, Islam

Annette Böckler,
Judentum

(Foto: M. Barzotto)

Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht unsere Arbeit.

Wissen über das Eigene wie das Fremde baut Stereotypen und Missverständnisse ab und hilft, miteinander in den Austausch zu treten. Dieser Arbeit hat sich unser Institut verschrieben. Dazu bedarf es der Kompetenz und des Engagements – und der finanziellen Mittel. Das ZIID ist als gemeinnützige Stiftung neben den Veranstaltungseinnahmen durch Spenden und Zuwendungen finanziert. Mit Ihrem Beitrag leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum interreligiösen Dialog, der in der aktuellen Zeit wichtiger denn je ist. Wir würden uns über Ihre Unterstützung freuen.

Werden Sie Mitglied im Förderkreis ZIID

Zum Förderkreis ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog dürfen wir Menschen zählen, die bereit sind, jährlich einen bestimmten finanziellen Beitrag zu leisten. Sie werden einmal im Jahr zu einer ausgewählten Veranstaltung eingeladen.

Spenden, Kollekten und Legate

Die Arbeit des ZIID finanziert sich neben den Kursgeldern mehrheitlich dank Spenden, Kollekten, Legaten und weiteren Zuwendungen. Beiträge an die Stiftung ZIID sind in vielen Kantonen steuerabzugsfähig.

Unser Konto

PC Konto: 80-2127-4

IBAN Nr: CH62 0900
0000 8000 2127 4

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu:
+41 (0)44 341 18 20
info@ziid.ch
www.ziid.ch

ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Kulturpark

Pfingstweidstrasse 16

CH-8005 Zürich

Telefon +41 (0)44 341 18 20

info@ziid.ch

www.ziid.ch

So erreichen sie uns:

- mit dem Tram Nr. 4 (bspw. vom Hauptbahnhof Zürich) bis Haltestelle Schiffbau oder Technopark.
- mit der S-Bahn bis Zürich Hardbrücke.
- mit dem Auto (wenige Parkplätze ums Haus, sonst Parkhaus ‚Pfingstweid‘ gegenüber: Pfingstweidstrasse 1).

